

Pädagogisches Dossier  
Zyklen 2 und 3 und Sek II

# Destination

08.03 – 30.11.2025

*Musée du Vin – Weinmuseum  
Sierre*

# Vin Wein

Musée du Vin  
Weinmuseum

## Inhaltsangabe

<b>Die Ausstellung in Kürze</b>	<b>3</b>
<b>Wort an die Lehrpersonen</b>	<b>3</b>
<b>Praktische Informationen und Kontakt</b>	<b>4</b>
<b>Präsentation der Ausstellung</b>	<b>5</b>
<b>Bezug zu den Lehrplänen der Zyklen 2 und 3 sowie der Sekundarstufe II</b>	<b>8</b>
<b>Ablauf der Führung mit Ihrer Klasse</b>	<b>9</b>
<b>Anhang 1 – Stumme Karte vom Wallis</b>	<b>11</b>
<b>Anhang 2 – Stumme Karte der Welt</b>	<b>12</b>
<b>Anhang 3 – Karte des Walliser Weinbergs und der Weinregionen der Welt</b>	<b>13</b>
<b>Anhang 4 – Skizze einer Weinpflanze</b>	<b>14</b>
<b>Anhang 5 – Lösungen zur Skizze einer Weinpflanze</b>	<b>15</b>
<b>Anhang 6 – Faktoren, die das Pflanzenwachstum beeinflussen</b>	<b>16</b>

## Die Ausstellung in Kürze

In seiner neuen Ausstellung präsentiert das Weinmuseum die Schätze der Walliser Rebberge und setzt sie spielerisch in Beziehung zu anderen Weinregionen der Welt. *Destination Wein* bietet eine interaktive Entdeckungsreise durch aussergewöhnliche und originelle Weinberge.

Ausgangspunkt für die Ausstellung *Destination Wein* war die Feststellung, dass das Wallis, der grösste Weinkanton der Schweiz, global gesehen unbedeutend ist. Nur 0,06% der weltweiten Rebfläche und 0,15% der weltweiten Weinmenge werden hier produziert. Dennoch zeichnet sich der Walliser Weinbau durch zahlreiche Besonderheiten aus. Welche sind das? Und gibt es sie auch in anderen Weinbauregionen der Welt? Bis zum 30. November kann das Publikum aussergewöhnliche Rebberge und Weine aus elf Ländern entdecken und – vielleicht – den Reichtum des Walliser Weinbaus mit neuen Augen sehen. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der *Cité du Vin – Fondation pour la culture et les civilisations du vin* in Bordeaux und der *Haute école de Changins* realisiert.

### Das Wallis und seine Besonderheiten im Dialog mit anderen Weinregionen

Mit seinem warmen, trockenen und sonnigen Klima scheint das Wallis ideal für den Weinbau zu sein. Die Rebe gedeiht aber auch in feuchten Klimazonen wie im japanischen Kōshū oder in kühlen wie in Québec gedeihen. In der argentinischen Region Mendoza bringen Bewässerungskanäle Wasser aus den Anden direkt in die Weinberge... ähnlich den Suonen im Wallis. Auf den Inseln Pico (Azoren) und Lanzarote (Kanarische Inseln) gibt es weltweit einzigartige Weinberge auf Vulkangestein. Aber wussten Sie, dass es das auch im Wallis gibt? Und in welchem europäischen Land steht die mit 455 Jahren älteste Rebe der Welt? Auch wenn sie nicht ganz so alt sind, gibt es im Wallis zwei Rebstöcke, die seit über 200 Jahren gedeihen. Wo sind sie zu finden?

Wer Antworten auf diese Fragen sucht und sich auf eine Reise durch zwölf Themenbereiche begeben möchte, die unter anderem nach Griechenland, China, Georgien oder Ungarn führen, braucht nur ein Ziel zu wählen: das Weinmuseum in Siders!

## Wort an die Lehrpersonen

Der französische Schriftsteller Marcel Proust (1871 - 1922) sagte:

*Die wirkliche Entdeckungsreise besteht nicht darin, neue Landschaften zu erforschen, sondern darin, altes mit neuen Augen zu sehen.*

Mit dieser Ausstellung schlägt das Weinmuseum vor, andere Regionen und Weinbaupraktiken zu entdecken und bietet eine neue Perspektive auf den einzigartigen Reichtum des Walliser Weinbergs. Der vom Weinmuseum angebotene Besuch ermöglicht es Schüler\*innen der Zyklen 2 und 3 sowie Studierende der Sekundarstufe II, durch das Wallis und verschiedene Weinregionen zu reisen und ihr Wissen über diese zu vertiefen. Sie werden vielleicht unbekannte Besonderheiten entdecken und von einer immersiven und spielerischen Inszenierung profitieren.

Das vorliegende Dokument dient als Eingangstür in die Ausstellung *Destination Wein*. Es ist für Lehrpersonen gedacht, die ihrem Besuch im Weinmuseum zusätzliche Substanz verleihen möchten. Es liegt uns am Herzen, Ihnen eine angemessene Begleitung anzubieten. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir Ihren Besuch optimal planen können. Wir freuen uns, Sie und Ihre Klasse bei uns zu empfangen und Ihnen zu zeigen, wie das Wallis mit der Welt in Kontakt steht!

# Praktische Informationen und Kontakt

## Adresse

Weinmuseum, Rue Ste-Catherine 6, 3960 Sierre | [www.weinmuseum-wallis.ch](http://www.weinmuseum-wallis.ch)

## Anreise

15 Min. zu Fuss vom Bahnhof Sierre

## Daten und Zeit

- Angebot gültig vom 7. April bis 19. Dezember 2025
- Schulbesuche möglich von Montag bis Freitag, Zeit nach Absprache
- Öffnungszeiten des Museums: Mittwoch bis Freitag, 14 – 18 Uhr / Samstag und Sonntag, 11 – 18 Uhr

## Dauer

Zirka 60 Minuten

## Betroffene Stufen

Zyklus 2 (7H – 8H, Primarschule)  
Zyklus 3 (9OS – 11OS, Orientierungsschule)  
Sekundarstufe II

## Betroffene Fächer

Natur, Mensch und Gesellschaft  
Geografie/Geschichte, Natur & Technik  
Geografie, Geschichte, Biologie

## Anmeldung

Mindestens drei Wochen im Voraus, per Mail ([samuel.hubert@museedevin-valais.ch](mailto:samuel.hubert@museedevin-valais.ch)) oder telefonisch (027 456 35 25)

## Besuchsmodalitäten

- Ein\*e Kulturvermittler\*in des Weinmuseums übernimmt die Führung und die Vertiefungsaktivitäten.
- Während ihres gesamten Aufenthalts im Museum bleiben die Schüler\*innen unter der Verantwortung der Lehrperson.
- Wir sind auf die Hilfe der Lehrperson angewiesen, um einen reibungslosen Ablauf der Vertiefungsaktivitäten zu gewährleisten.

## Preis

- Kostenlos dank der Unterstützung von *Kulturfunken*
- CHF 100.- ohne Unterstützung von *Kulturfunken*
- Freier Eintritt ebenfalls für die Lehrpersonen, welche die Ausstellung im Vorfeld besuchen möchten.

## Weitere Angebote des Weinmuseums

- Eine Dauerausstellung über Rebe und Wein, in Salgesch und unser Angebot **Es wimmelt im Rebberg**, das speziell für Schüler\*innen der Zyklen 2 und 3 konzipiert wurde, oder unser Angebot **Rebe und Wein, eine spannende Geschichte!**, das sich an Studierende der Sekundarstufe II richtet.
- Einen sechs Kilometer langen **Rebweg**, der die beiden Museumsstandorte verbindet und auf dem man die Schönheiten der Weinberge im Laufe der Jahreszeiten entdecken kann.



## Präsentation der Ausstellung

Die Ausstellung gliedert sich in zwölf Themenbereiche, die jeweils einer Besonderheit der Walliser Weinlandschaft gewidmet sind. Für jedes Thema wird ein Weinbaugebiet mit überraschenden Eigenschaften mit dem Wallis in Verbindung gebracht.



Diese spielerische und lehrreiche Ausstellung ist das Ergebnis einer einzigartigen Zusammenarbeit mit der *Fondation pour la culture et les civilisations du vin* in Bordeaux. Gezeigt werden Videoausschnitte von Weinbergen aus der ganzen Welt, begleitet von Interviews, die das Weinmuseum eigens für die Ausstellung geführt hat.

### Wie viel Niederschlag ist ideal?

In jeder Weinbauregion wird behauptet, das Klima sei ideal für den Weinbau. Das Wallis mit seinem trockenen, warmen und sonnigen Klima ist da keine Ausnahme. Aber auch in relativ feuchten Klimazonen werden Reben angebaut, wie zum Beispiel in Kōshū in Japan. Dort ist die Niederschlagsmenge dreimal so hoch wie im Wallis (ca. 1800 mm), und der Regen fällt vor allem im Sommer. Um die Trauben von der Bodenfeuchtigkeit fernzuhalten, werden die Reben in Pergolas angebaut. Um die Trauben vor Regen zu schützen, werden kleine Papierschirme über die Trauben gelegt.



### **Eher warm oder kalt?**

Im Wallis sind die Temperaturen im Winter selten zu kalt und im Sommer selten zu warm für die Reben. In Québec hingegen stellen die eisigen Wintertemperaturen eine Herausforderung für die Winzer dar, da sie zum Absterben der Reben führen können. Angesichts dieser extremen Bedingungen müssen sie sich etwas einfallen lassen, um ihre Reben zu schützen und ihnen das Überleben zu ermöglichen.

### **Kanäle für die Bewässerung**

In Südamerika wird das Wasser aus den Anden über Bewässerungskanäle, sogenannte *Acequias*, direkt in die Weinberge geleitet, wie zum Beispiel in der Region Mendoza in Argentinien. Auch im Wallis wurden wegen der geringen Niederschlagsmenge Suonen angelegt. Was haben die beiden Methoden gemeinsam?

### **Weinberge in grosser Höhe**

Die Weinberge von Visperterminen erstrecken sich bis auf eine Höhe von 1090 Metern und gehören damit zu den höchstgelegenen Weinbergen Europas. Tatsächlich kann die Weinrebe in Höhen bis zu 3500 Metern gedeihen! In China kultiviert der aus Saillon stammende und in Yunnan lebende Yves Roduit seine Reben auf einer Höhe von 2000 bis 2700 Metern.

### **Terrassenförmig angelegte Weinberge**

Der mit 68° steilste Weinberg der Welt befindet sich im deutschen Bremm (Mosel). An diesen extrem steilen Hängen sind die Rebberge in der Regel terrassenförmig mit Stützmauern und Treppen angelegt. Auch im Wallis wurden Tausende von Terrassen angelegt, die von über 3000 km Trockenmauern gestützt werden, um Anbauflächen zu gewinnen. Die Mauer von Clavau oberhalb von Sitten ist mit 18 Metern eine der höchsten Trockensteinmauern Europas.



### **Vulkanisches Gestein**

Auf den Inseln Pico (Azoren, Portugal) und Lanzarote (Kanarische Inseln, Spanien) wird Wein auf alten Lava- und Ascheablagerungen angebaut. Die lokale Bevölkerung weiss um die Fruchtbarkeit der Vulkanasche und hat mit Einfallsreichtum auf die schwierigen klimatischen Bedingungen (Wind, Wassermangel...) reagiert. Das Ergebnis sind weltweit einzigartige Weinberge. Die Gesteinsvielfalt im Wallis ist gross. Unterhalb des Dorfes Zeneggen befindet sich der einzige Walliser Weinberg auf Vulkangestein. Eine Besonderheit, die nur wenige kennen!

### **Uralte Rebstöcke**

Die älteste bekannte Weinrebe der Welt wächst in Maribor in Slowenien. Sie stammt aus dem Jahr 1570. Die ältesten Reben der Schweiz stehen im Wallis: eine Rotweinrebe in Leuk (1798) und eine Weissweinrebe in Steg (1750).

### **Verschiedene Erziehungssysteme**

Zum Schutz vor extremer Hitze und starken Winden wird auf der griechischen Insel Santorin seit jeher eine besondere Art der Reberziehung praktiziert: die *Kouloura*. Im Wallis war das Vergruben bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein landschaftsprägendes Element. Mit dem Aufkommen der Reblaus und der Neubepflanzung der Weinberge verschwand diese Methode nach und nach. In Visperterminen ist sie noch anzutreffen.

### **Transvasierverfahren**

In der andalusischen Stadt Jerez (Spanien) und im Val d'Anniviers gibt es bemerkenswerte Methoden der Weinherstellung, im ersten Fall für den Sherry, im zweiten für den Gletscherwein. Worin unterscheiden sich diese beiden einzigartigen, jahrhundertealten Verfahren, bei denen aus altem Wein junger Wein gemacht wird, und was haben sie gemeinsam?

### **Methoden der Vinifizierung**

Heute wird Wein in verschiedenartigen Behältern ausgebaut. Die älteste Methode der Weinherstellung der Welt stammt aus Georgien: das Keltern im *Quevris*, einem eiförmigen Tongefäss, in dem der Wein gekeltert, ausgebaut und gelagert wird. Im Wallis wurden die Fässer früher aus dem Holz hergestellt, das zur Verfügung stand: Tanne, Lärche, Kastanie, Esche oder Eiche. Heute findet man Metallbehälter neben Eichenfässern, Amphoren, Betoneiern und sogar *Quevris*!

### **Aus überreifen Trauben**

Die Region Tokaj in Ungarn, seit 2002 UNESCO-Weltkulturerbe, ist seit langem für ihre spät gelesenen Süssweine bekannt. Auch im Wallis hat die Herstellung von Süssweinen eine lange Tradition. Wenn sich die historische Weinregion Tokaj mit ihren Weinen aus überreifen Trauben einen Namen gemacht hat, wie sieht es dann im Wallis aus?

### **Der einzige Weltrekord aus dem Wallis**

Die Ausstellung endet mit dem einzigen Weltrekord, den die Walliser Weinbaubranche hält. Mit drei Rebstöcken und einer Fläche von 1,618 m<sup>2</sup> ist die *Vigne de Farinet* in Saillon die kleinste im Kataster eingetragene Rebparzelle der Welt. Dieser Rekord mag eine Anekdote sein, aber er hat das Wallis weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Ein Rückblick auf eine unkonventionelle Idee, die für Aufsehen sorgte.



## Bezug zu den Lehrplänen der Zyklen 2 und 3 sowie der Sekundarstufe II

Die im Rahmen der Ausstellung *Destination Wein* behandelten Themen entsprechen den Zielen des Lehrplans 21 (Zyklen 2 und 3) und der Rahmenlehrpläne der Sekundarstufe II in folgenden Fächern:

### Geografie

- verschiedene Landschaftszonen beschreiben und ihnen die sie kennzeichnenden klimatischen Grundlagen zuordnen ;
- Grosswetterlagen und grossräumige Windsysteme benennen und die daraus entstehenden typischen Wetterabläufe erklären.
- landwirtschaftliche Produktionsformen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Landschaft, den Verbrauch natürlicher Ressourcen und die Arbeitssituation der Menschen vergleichen und einschätzen sowie regionale und globale Verflechtungen erläutern.
- sich im Raum orientieren, Karten und Gebiete in verschiedenen Massstäben analysieren ;
- Naturräume, Wirtschaftsräume und vom Menschen bewohnte Räume mithilfe der Instrumente der Geografie (Karten, Luft- und Satellitenbilder, Fotos, Grafiken...) beschreiben und erklären ;
- Wechselwirkungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen hinterfragen und daraus resultierende Auswirkungen auf Mensch und Umwelt ableiten ;

### Geschichte

- das Alltagsleben von Menschen in der Schweiz in verschiedenen Jahrhunderten vergleichen ;
- eine Darstellung der Zeit erwerben und beschreiben, die als Grundlage für das Ordnen historischer Ereignisse und Entwicklungen dient ;
- die Wechselwirkung zwischen Zeit und Raum in der Geschichte beschreiben und die Auswirkungen dieser Wechselwirkung auf das Verhalten von Einzelpersonen und auf die Gesellschaft analysieren ;
- eine Reihe von Ereignissen und Prozessen erklären und sie miteinander in Beziehung setzen ;
- historische Quellen (Texte, Bilder, Filme) interpretieren.

### Biologie

- die notwendigen Faktoren für das Wachstum und die Entwicklung von Pflanzen erklären ;
- Wechselwirkungen innerhalb und zwischen terrestrischen Ökosystemen erkennen und charakterisieren ;
- die wichtigsten Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt zu erkennen, zu erklären, zu analysieren und zu diskutieren.

Die vorgeschlagenen Aktivitäten ermöglichen es auch, wichtige *überfachliche Kompetenzen* zu fördern und zu erweitern (Selbstreflexion, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives Denken).



## Ablauf der Führung mit Ihrer Klasse

Damit Ihre Schüler\*innen oder Studierenden das Beste aus ihrem Besuch im Weinmuseum herausholen können, finden Sie im Folgenden einige Aktivitäten zur Vor- und Nachbereitung. Zögern Sie nicht, diese Vorschläge an Ihre Erwartungen und an die zur Verfügung stehende Zeit anzupassen!

### VORHER

- **LOKALISIEREN: Wo befinden sich diese Weinberge?**

In der Ausstellung *Destination Wein* reisen die Schüler\*innen und Studierenden durch das Wallis und in verschiedene Weinregionen der Welt. Um diese Reise bestmöglich vorzubereiten, verteilt die Lehrperson an jede\*n Schüler\*in eine stumme Karte des Wallis und der Welt (siehe Anhänge 1 und 2). Ohne externe Hilfe zu Beginn und später mit Hilfe eines Atlas platzieren sie die verschiedenen Orte, die in der Ausstellung vorgestellt werden (*Saillon, Val d'Anniviers, Leuk, Steg, Visperterminen, Zeneggen*) auf der Walliser Karte und die folgenden Länder auf der Weltkarte: *Schweiz, Japan, Kanada, Argentinien, China, Deutschland, Spanien, Portugal, Slowenien, Griechenland, Georgien und Ungarn*. Für eine grössere Herausforderung lokalisieren die Studierenden der Sekundarstufe II zusätzlich zu den Ländern die Weinregionen, d. h. : *Wallis, Yamanashi, Québec, Mendoza, Yunnan, Mosel, Kanarische Inseln, Azoren, Santorini, Jerez, Tokaj* und die Stadt *Maribor*. Die Korrektur erfolgt mithilfe von Anhang 3, Karten in Papierform, [www.map.geo.admin.ch](http://www.map.geo.admin.ch) und/oder einem anderen Online-Kartendienst. Diese Aktivität zielt darauf ab, die Fähigkeiten der Schüler\*innen bzw. Studierenden im Umgang mit Karten und Atlanten zu entwickeln und gleichzeitig ihr geografisches Wissen zu erweitern.

- **PLATZIEREN : Kennst du die Teile einer Weinrebenpflanze?**

In der Ausstellung *Destination Wein* sprechen die Schüler\*innen oder Studierenden über verschiedene Weinbaupraktiken. Um sicherzustellen, dass sie die Anatomie eines Rebstocks kennen, füllen sie das Schema in Anhang 4 aus. Falls nötig, weist die Lehrperson die Schüler\*innen bzw. Studierenden auf die zu platzierenden Begriffe hin. Die Korrektur erfolgt mithilfe des Dokuments in Anhang 5.

- **VERSTEHEN: Welche Faktoren beeinflussen das Wachstum der Weinrebe?**

Um die Schüler\*innen oder Studierenden auf die Themen der Ausstellung vorzubereiten, fordert die Lehrperson sie auf, die Faktoren zu identifizieren, die das Pflanzenwachstum beeinflussen, und deren Bedeutung zu bewerten. Nach individuellen oder in kleinen Gruppen Überlegungen tauschen sie ihre Antworten aus. Die Lehrperson achtet darauf, dass neben den wichtigsten Faktoren (Sonne, Wasser, Temperatur, Boden usw.) auch das Konzept des Masses angesprochen wird: Weinreben vertragen zum Beispiel weder zu viel noch zu wenig Wasser. Wenn nötig, stützt sie sich auf die beiden Schemata in Anhang 6 und um sicherzustellen, dass die sogenannten abiotischen Faktoren verstanden werden.

### WÄHREND

#### 1) EINLEITEN: Wie ist die Ausstellung aufgebaut? (10')

Der Besuch des Weinmuseums beginnt mit einer kurzen Einführung in die Ausstellung. Der\*Die Kulturvermittler\*in erklärt, dass der Walliser Weinberg viele Besonderheiten aufweist und dass diese jeweils mit einer anderen Weinregion in Verbindung gebracht werden. Die Schüler\*innen oder Studierenden lokalisieren mithilfe einer Karte die zwölf Weinregionen und die sechs Walliser Orte, die in der Ausstellung vorgestellt werden. Anschliessend fragt der\*die Kulturvermittler\*in die Schüler\*innen oder Studierenden, ob sie bestimmte Faktoren kennen,

die den Weinanbau beeinflussen (Wasser, Temperatur...). Dieser Austausch ermöglicht es, ihr Vorwissen zu mobilisieren und ihnen klar zu machen, dass die klimatischen Bedingungen, die Geologie und die Typografie des Wallis nicht die einzigen Faktoren sind, die den Weinanbau ermöglichen. Je nach Situation wurden Anpassungen vorgenommen, die zum einzigartigen Charakter einiger dieser Weinberge beitragen.

## **2) REISEN : Entdeckung einzigartiger Weinberge (30')**

In der zweiten Phase werden die Schüler\*innen oder Studierenden in acht Gruppen zu je zwei bis drei Personen aufgeteilt, um drei Themenbereiche im Museum zu erkunden. Mithilfe der Ausstellungstexte, der Filme und der Objekte füllen sie einen Steckbrief aus, der ihnen ermöglicht, die Besonderheiten des Walliser Weinbergs und des Vergleichslandes zu erfassen. Anschliessend werden die Schüler\*innen oder Studierenden gebeten, zu diesen Besonderheiten Stellung zu nehmen: Kannten sie sie? Finden sie sie erfinderisch? Während dieses gesamten Teils begleitet der\*die Kulturvermittler\*in die Gruppen bei ihren Entdeckungen und die Lehrperson sorgt für einen reibungslosen Ablauf der Aktivität.

## **3) PRÄSENTIEREN: Meine Lernerfolge des Tages (20')**

Danach kommen alle Schüler\*innen oder Studierenden zusammen, um sich über ihre Lernerfolge auszutauschen. Die Themen werden der Reihe nach behandelt und von den Schüler\*innen oder Studierenden vorgestellt, die sie bearbeitet haben. Abschliessend werden sie aufgefordert, über andere Kulturen des Wallis nachzudenken, die zu seinem Image beitragen (Aprikose, Roggen, Erdbeere, Spargel, Kastanie...). Sie können auch über spezifische Kulturen anderer Länder sprechen und dabei die regionalen Besonderheiten hervorheben, sei es der Weinbau oder andere typische Produktionen.

## **NACHHER**

### **● SICH AUSTAUSCHEN: Rückblickend**

Die Schüler\*innen oder Studierenden werden gebeten, ihre Erfahrungen mitzuteilen. Wurde er/sie von einem der Themen besonders berührt? Wenn ja, von welcher/welchen und warum?

### **● AUSGEHEN : Exkursion vor Ort**

Um einige der Rekorde oder Besonderheiten des Walliser Weinbergs (alte Rebe von Steg oder Leuk, Weinberg von Visperterminen oder Riedboden, Trockenmauern in Clavau...) aus der Nähe zu betrachten, organisiert die Lehrperson eine Exkursion ins Gelände. Falls nötig, kontaktiert sie die Tourismusbüros der Region, um zusätzliche Informationen und/oder eine Führung vor Ort zu erhalten. Das Weinmuseum steht zur Verfügung.

### **● VERTIEFEN : Alles über eine der Weinregionen der Ausstellung erfahren**

Die Schüler\*innen oder Studierenden recherchieren eines der während des Besuchs im Museum behandelten Themen, das sie besonders interessiert oder überrascht hat (z. B. die Höhe, in der Reben wachsen können, die Bewässerung durch Suonen oder *Acequias*, das Vergruben oder der Anbau in *Kouloura*, Persönlichkeiten, die in der *Vigne à Farinet* vertreten sind ...). Sie führen allein oder zu zweit ergänzende Recherchen durch, um ihr Wissen über das gewählte Thema zu vertiefen. Anschliessend erstellen sie ein schriftliches Dokument oder eine Präsentation, in der sie die Ergebnisse ihrer Analyse zusammenfassen. Die verschiedenen Arbeiten werden schliesslich im Unterricht vorgestellt und diskutiert.

## Anhang 1 – Stumme Karte vom Wallis

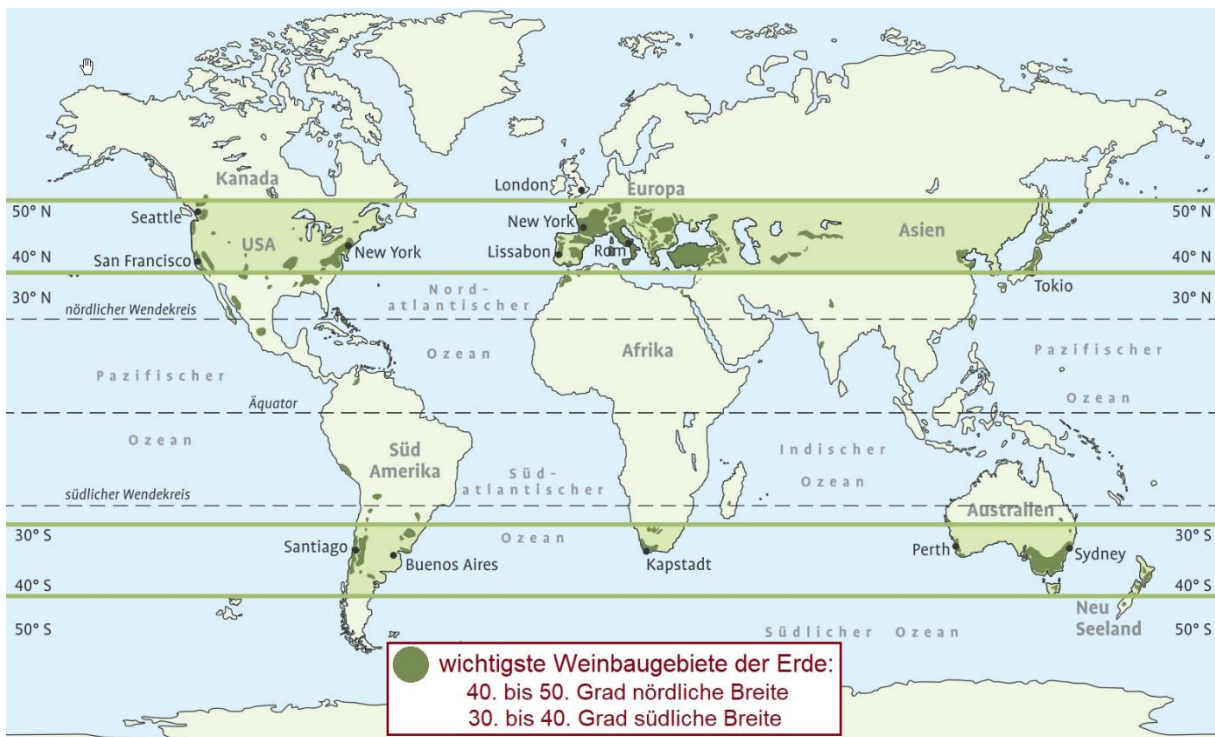


## Anhang 2 – Stumme Karte der Welt

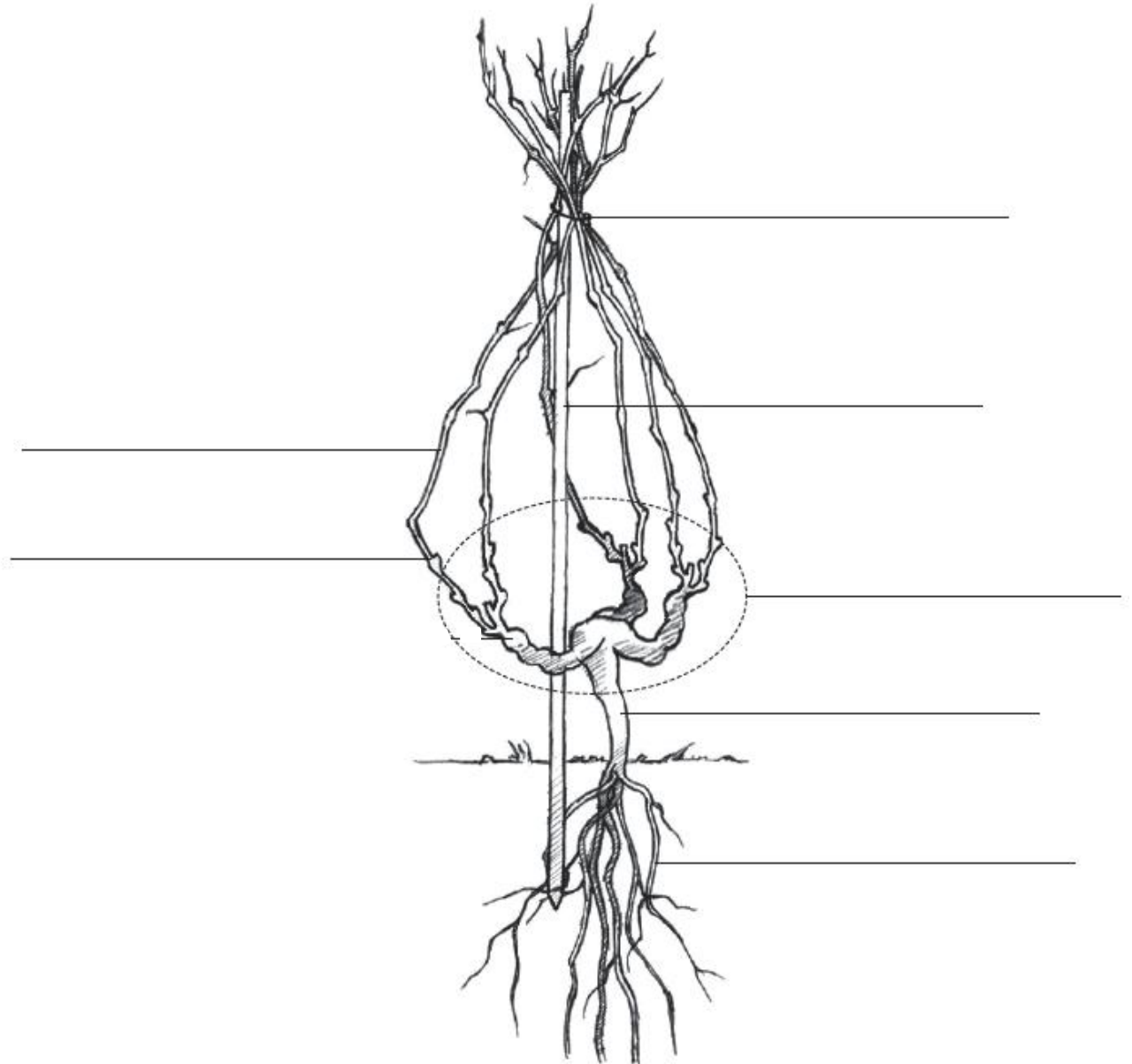




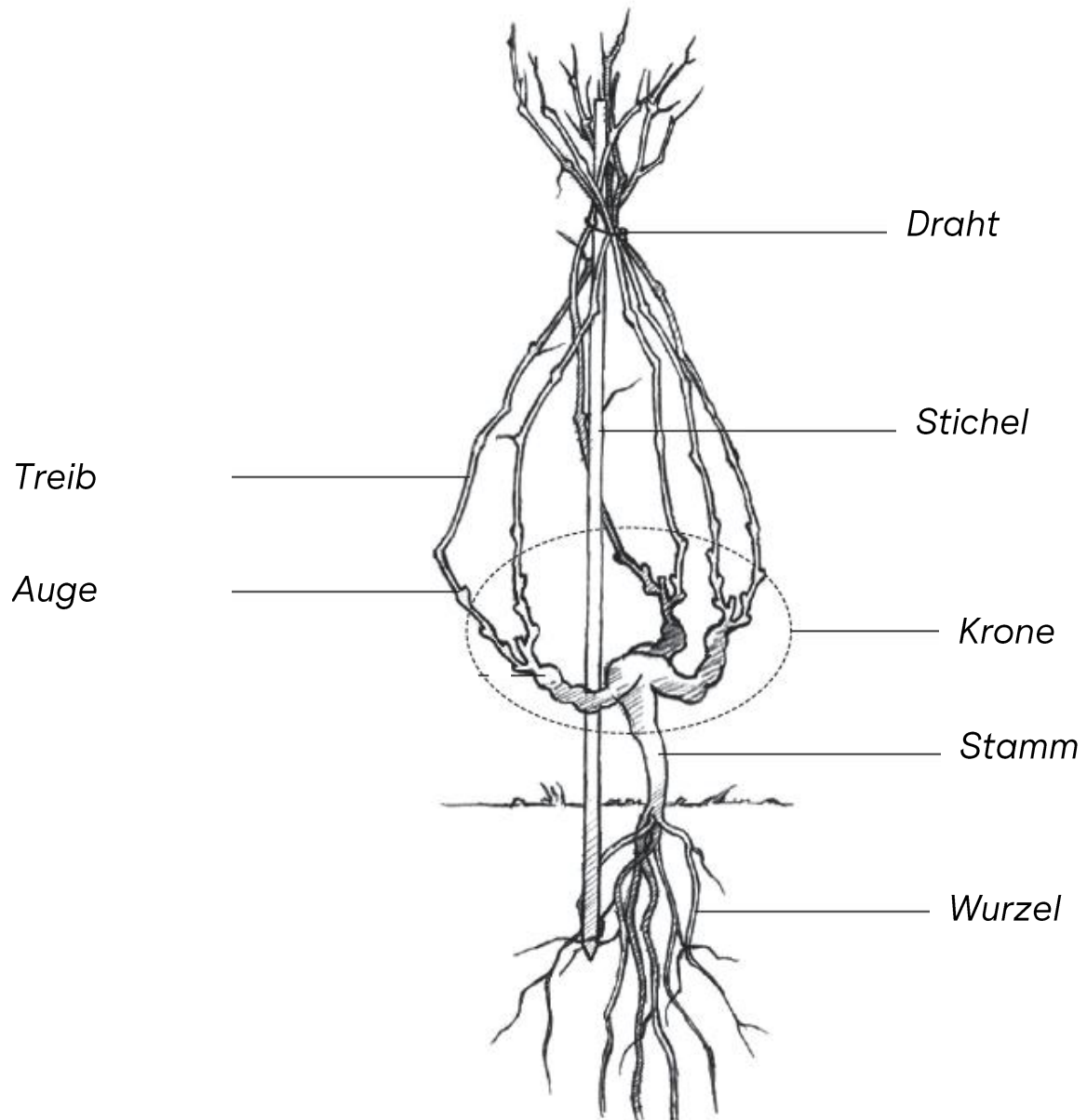
## Anhang 3 – Karte des Walliser Weinbergs und der Weinregionen der Welt



## Anhang 4 – Skizze einer Weinpflanze

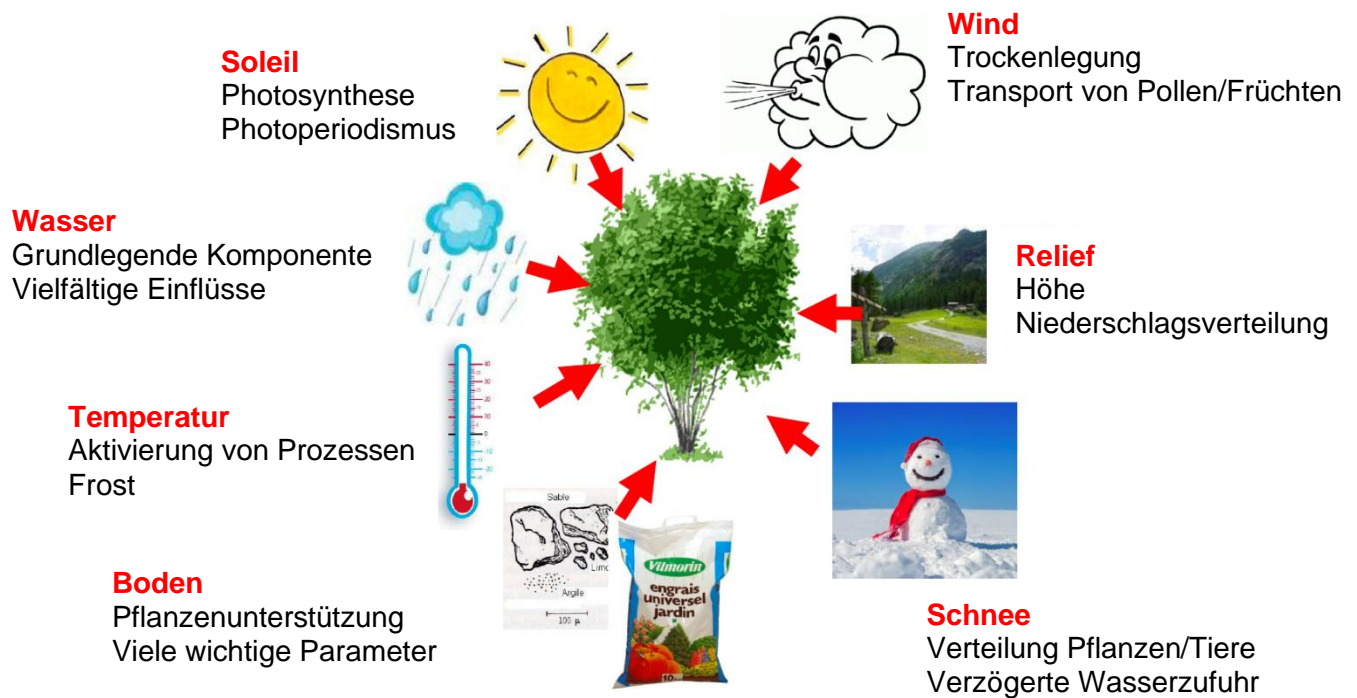


## Anhang 5 – Lösungen zur Skizze einer Weinpflanze



# Anhang 6 – Faktoren, die das Pflanzenwachstum beeinflussen

## Abiotische Umweltfaktoren



## Biotische Umweltfaktoren

